

# Zwölftes Benefizkonzert

Befindlichkeiten des versklavten Volkes Israel musikalisch vermittelt

bst Siegen. Zum zwölften Mal in jährlicher Folge luden der Mittelhessische Kammerchor und das Mittelhessische Kammerorchester zum geistlichen Benefiz-Konzert in die Siegener Neuapostolische Kirche ein – mit großer Resonanz, denn die Kirche war nahezu voll besetzt. Beide Klangkörper sind Anfang 1998 ins Leben gerufen worden; die Laienmusiker aus den neuapostolischen Gemeindebezirken Gießen, Lauterbach, Marburg, Siegen und Wetzlar proben alle 14 Tage unter Leitung von Dr. Arno Semrau, Lehrer am Weidenauer Fürst-Johann-Moritz-Gymnasium Weidenau und Lehrbeauftragter für Musik an der Universität Köln. Der Reinerlös dieses Konzertes kommt der Förderung junger Christen in Gambia zugute, wie Bischof Axel Münster erläuterte, der selbst für die kirchliche Arbeit in dem kleinen westafrikanischen Staat zuständig ist.

Arno Semrau ist jedes Jahr bemüht, dem Konzertprogramm eine thematische Leitidee zugrunde zu legen. Im 250. Todesjahr Georg Friedrich Händels lag es nahe, sich seinem Oratorium „Israel in Ägypten“ zuzuwenden, das unter Händels 22 Oratorien als das Oratorium der Chöre gilt und eine breite Vielfalt der bis 1738 entwickelten Chorstile präsentiert. Ergänzt wurden die Oratoriums-Auszüge im ersten Konzertteil durch textinhaltlich verwandte kürzere Chorwerke u. a. von Heinrich Schütz, Johann Sebastian Bach, Felix Mendelssohn Bartholdy, Christian Palmer, Heinz Lau und Gwyn Arch. Der inhaltliche Bogen spannte sich von der Verzweiflung der Versklavten bis zur Rettung aus der Not und dem Dank der Erlösten an ihrer Retter.

Wie in den Vorjahren bestach der Vortrag durch stimmliche Ausgeglichenheit,

saubere Intonation und ausgefeilte Dynamik. Wie wahrscheinlich auch schon zu Händels Lebzeiten in den Aufführungspausen des in England entstandenen und uraufgeführten Oratoriums „Israel In Egypt“ bot das Mittelhessische Orchester Händels bekanntes Orgelkonzert F-Dur op. 4 Nr. 5 mit Andreas Fischer an der Orgel. Semrau nahm die schnellen Sätze schwungvoll-dynamisch im deutlichen Kontrast zu den jeweils vorangehenden filigran-kammermusikalisch wirkenden, meditativ intendierten Tempi; Organist Andreas Fischer nutzte die Möglichkeiten der modernen Orgel geschickt, umrahmt vom einfühlsam und flexibel begleitenden Orchester.

Aus Händels Oratorium hatte Semrau 15 Nummern ausgewählt, beginnend mit der „Symphony“. Drei Lesungen aus dem 2. Buch Moses bildeten die Überleitungen. Die sich nach Josephs Tod ausbreitenden Ängste der Israeliten, die Plagen (Hagel, Finsternis, Tod der Erstgeburt) und die Ereignisse bei der Flucht aus Ägypten stellten Chor und Orchester eindringlich dar. Karola Semrau (Sopran) und Markus Gilgen-Koberstein (Bariton) verliehen ihren Vorträgen stilsicher barockes Flair. Mit entfesselter Klangpracht verbreiteten alle gemeinsam die Erleichterung über die endgültige Befreiung aus der Sklaverei, die im Dank für Gottes Hilfe mündet, mit dem das Oratorium vollendenden Lobgesang des Moses; auch die anspruchsvolle Allegro-Tripelfuge „I Will Sing Unto The Lord“ meisterten Sänger und Instrumentalisten unter Arno Semraus transparent-präzisem dynamischen Dirigat. Stehend applaudierte das begeisterte Publikum anhaltend für ein Konzert auf wiederum beachtlich hohem musikalischen Niveau.



Chor und Orchester der neuapostolischen Gemeinden der Region musizierten unter der Leitung von Dr. Arno Semrau in der Neuapostolischen Kirche in Siegen. Foto: bst